

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Daniel Zeglin.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 25.02.1743-31.03.1743

2. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184685

20. man besuchte den Herrn Kiernander, welcher sich
vermuthlich, die Hölle besuchte, so man ihn, sein-
igen Missionarien konnte, wohl zu Götzen zu
nehmen, und sie nicht zu fürchten vor seinen
Anwesenheiten, und vor ihm, so nur den
Lieb hatten können, sondern vor ihm, der Lieb
und Dank zu verdanken magst hat. Wir hat,
ten saß auf Galgenstuhl mit den Kindern
in der Mission. Diefelb und mit andern Eri-
ten von unserer Gegend, so sie jetzt so
Nahrung rangen ihre auffaltene, nie wart zu
ihren Lieb zuwenden.

Im 24. Junia früh ging P. Diogo und ein andrer
Erikt aus Tranquebar, welcher dahin zuwand.
Den nächsten Tag hatten wir uns bei Tidambaram
mit jungen, allein weil wir voruntzogen,
daß H. Kiernander ihn zu unsern Anlangen sa-
hen wollten, ließen wir ihn bei sich sitzen mit
uns. Er ist uns auf dem Wege sehr nützlich
helfen, und hat auf ihm leben, gleich
dem Hirt, das Wort Gottes wohl. Nachmittags
gut. Auf hat der gesülte Schinatambi Götze auf
den Gasten mit Früchten gewacht. Wir waren mit
den Frischen Kindern in einem Garten, da sie
uns mit mancherley Gespärken unterhielten.
Diesen Abend besuchte uns Israel Böhm, der
den Hof bei der Karawanscherie gastet worden,
und singende besuchte die Frischen Höl. Län-
der, so sie, rangen ihre unsicherheit in Por-
to Novo,

to Novo, sind aufhalten.

21.

Am 3^{ten} Mart. wir sahen die Portugiesische
Friede, die St. Geister über 1 Cor. 12. v. 7. p. hielt,
mit an. Kohlhoff hielt, auf bogenform der Kinder
die Tamulische Friede über die Worte aus Psalm
L, 27. Das Haupt Augen sollen, was am
Aufhalten der Kinder gegen Gott, und Gottes
gegen den Kinder. Es war ein züchtiges
Gefühl zu sein, so wie sie so forschte. Ei-
nige andere Befehl in man in einer Trauer,
bavische Gemeinde, so wie sie antworten, so
nachdem wir bekehrte. Da wir gehen
an den Holländischen Residenten Herrn Nie-
wenhuisen in Dewanapatnam sandten und
Colambis bat, die nächste Nacht bei ihm zu
logieren, um in der Nacht morgen in aller
Früh man dort aus zu befehlungen, so ließ
er uns seine Antwort sagen, daß wir mit
beiden Namen in der Stadt und befehlungen wolle.
Daher wir nach 4 Uhr von Cudelo in Begleitung
der beiden Kinder zu der Stadt abgingen, und
Abends in Dewanapatnam ankamen, der
Herr Resident und seine Frau ließen am
Empfangen und bewillkommen und mit besonderer
Verehrung und Güte. Unserer Anwesen-
heit mit ihnen waren wir, unter und nach
dem Herrn von nichts als nach Gott und Gottes
Dingen. Man dankte an ihnen mehr, daß
das Wort Gottes wirft unter ihnen mehr.
Die